



Präsident Ebrahim Raisi von Iran kam gestern zusammen mit dem Außenminister des Landes bei einem Hubschrauberabsturz im gebirgigen Nordwesten Irans ums Leben. Dies berichteten die staatlichen Medien. Diese Tragödie hinterlässt das Land ohne zwei seiner einflussreichsten Führungspersönlichkeiten in einer Zeit erhöhter ausländischer Spannungen und innenpolitischer Unzufriedenheit.

Raisi, 63, war ein konservativer schiitischer Muslimgeistlicher, der jeglichen Dissens gewaltsam unterdrückte und ein treuer Verfechter der religiösen Herrschaft im Land war. Er galt als ein Schützling des obersten Führers Ayatollah Ali Khamenei und wurde weithin als möglicher Nachfolger angesehen.

Khamenei beruhigt das Land

„Es wird keine Unterbrechung der Verwaltung des Landes geben“, sagte Khamenei in einer Ansprache im Staatsfernsehen. „Die leitenden Beamten verrichten ihre Arbeit, und ich habe ihnen die notwendigen Anweisungen gegeben, sodass der Betrieb des Landes reibungslos und ordentlich weitergehen wird.“

Druck auf Netanyahu: Israelische Minister fordern Klarheit

In Israel fordern Verteidigungsminister Yoav Gallant und der zentristische ehemalige Militärschef Benny Gantz von Premierminister Benjamin Netanyahu eine klare Strategie für das Nachkriegs-Gaza. Gantz stellte ein Ultimatum und kündigte an, dass seine Partei die Regierung bis zum 8. Juni verlassen werde, sollte Netanyahu keinen Plan vorlegen. Beide haben implizit Netanyahu vorgeworfen, seine politische Überlebensfähigkeit über die nationale Sicherheit zu stellen.

Netanyahus Kriegsnotstandskabinett steht nun am Rande des Zerfalls. Gegner werfen ihm vor, das israelische Offensivverhalten zu verzögern. Aber Analysten sagen, dass die Kritik von Gantz und Gallant wahrscheinlich keine großen Veränderungen bringen wird; selbst ohne Gantz' Partei würde Netanyahus Koalition immer noch eine kleine Mehrheit behalten.

Russland und Ukraine: Feuergefechte und Drohnenangriffe

Russland und die Ukraine beschossen gestern gegenseitig ihre Gebiete mit Drohnenangriffen und Luftschlägen, die städtische Zentren und Energieanlagen trafen, da beide Seiten nach Möglichkeiten suchen, über das Schlachtfeld hinaus Schaden zuzufügen.



Das russische Militär erklärte, es habe fast 60 ukrainische Drohnen über der Region Krasnodar im Südwesten Russlands abgeschossen. Ukrainische Beamte sagten, Russland habe den Nordosten der Ukraine, einschließlich Charkiw, getroffen und dabei mindestens 10 Zivilisten getötet und mehr als 20 Menschen verletzt.

Unterstützung für die Ukraine

Die USA und Europa bewegen sich darauf zu, Zinsen aus eingefrorenen russischen Zentralbankguthaben zu verwenden, um der Ukraine ein Darlehen für militärische und wirtschaftliche Unterstützung zu gewähren.

Weitere Wichtige Schlagzeilen:

Kongo: Die Armee meldete, sie habe einen Putsch vereitelt, und die US-Botschafterin äußerte sich „sehr besorgt“ darüber, dass Amerikaner an dem Versuch beteiligt gewesen sein könnten.

Georgien: Die Präsidentin legte ein Veto gegen das umstrittene Gesetz über ausländischen Einfluss ein, aber das Parlament wird das Veto wahrscheinlich überstimmen.

Niger: Alle US-Truppen werden das westafrikanische Land bis zum 15. September verlassen, teilten die Regierungen gestern mit.

China: Xi Jinping begrüßte den russischen Präsidenten Wladimir Putin herzlich in Peking – eine Geste der Solidarität im Widerstand gegen den Westen.

Mexiko-Stadt: Unkontrollierte städtische Ausdehnung und schlechte Infrastruktur belasten die Wasserversorgung stark. In diesem Sommer könnte ein kritischer Teil des Systems ausfallen.

Taiwan: Der neue Präsident Lai Ching-te wird heute sein Amt antreten.

Dominikanische Republik: Präsident Luis Abinader steht kurz vor der Wiederwahl, nachdem er eine Kampagne führte, die eine härtere Gangart gegenüber haitianischen Migranten versprach.

Slowakei: Beobachter sagen, dass das politische Klima des Landes nach einem Attentat auf den Premierminister „giftiger“ geworden ist.



Iran: Präsident und Außenminister sterben bei Hubschrauberabsturz

Vatikan: Die römisch-katholische Kirche aktualisierte ihre Richtlinien zur Bewertung übernatürlicher, glaubensbasierter Visionen im Zeitalter der sozialen Medien.